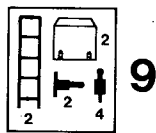
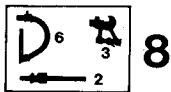
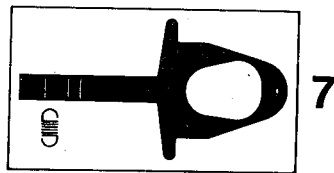
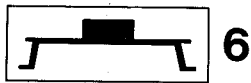
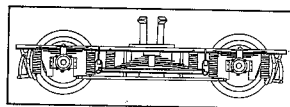
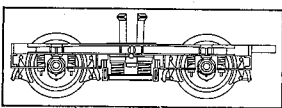
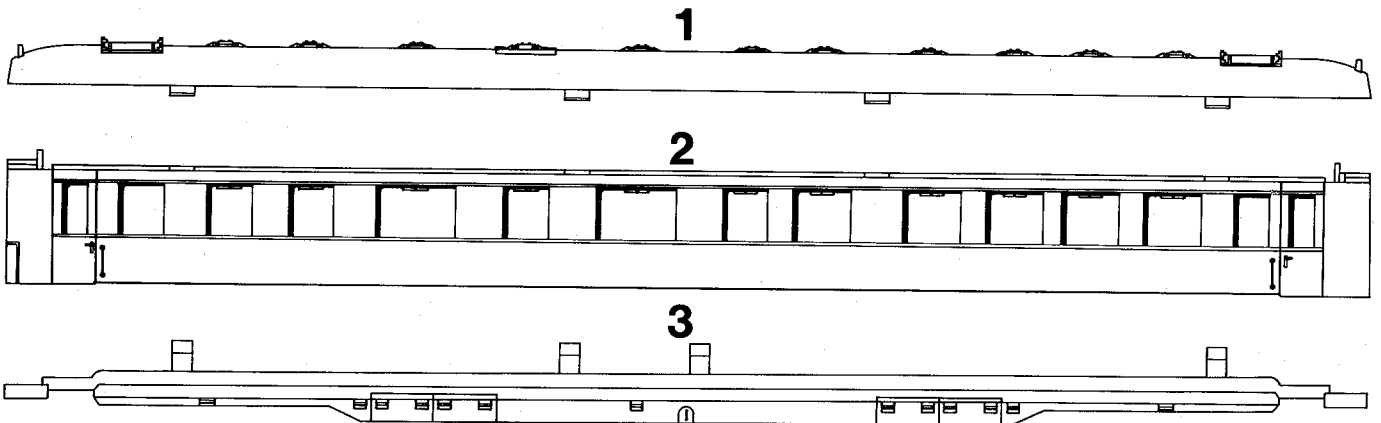
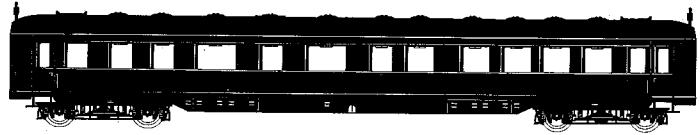
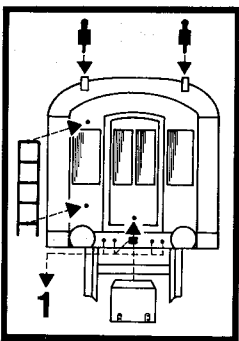


PRESSESALONWAGEN
 („Blauer Enzian“ der DB)


Lfd. Nr.	Ersatzteil-Nr.	Packung Inhalt
1		1 Stk.
2		1 Stk.
3		1 Stk.
4	836 2	2 Stk.
5	831 2	2 Stk.
6	831 0	2 Stk.
7	830 4	1 Satz
8	815 0	1 Satz
9	830 0	1 Satz

Montageanleitung für Zurüstsätze I, II.


(1) Bei Kurzkupplung und Vitrinenmodell kann auch der Zurüstsatz I, Art. Nr. 815 0 (Kupplungsimitation, Bremschläuche) und die runden Puffer, Zurüstsatz II, Art. Nr. 830 0 montiert werden.

Ab 1936 wurden für verschiedene Repräsentations- und Propagandazwecke Salonwagen bei der deutschen Industrie gefertigt. Darunter war auch der Salon-Presse4ü-37 des sogenannten „Göring-Zuges“. Der Wagen hatte außer Schlaf- und Aufenthaltsräumen auch zwei Fernsprechkabinen und Schreibräume, daher auch eine ungleiche Fensterteilung.

Die Firma Wegmann in Kassel baute 1953 den Wagen in einen Reisezugwagen mit Sitz-Abteilen und einem Salon-Abteil um. Bis zum Sommer 1959 gehörte der Wagen dem Wagenpark des „Blauen Enzian“ an.

Die komplette 5-teilige Garnitur fuhr dann im F55/56 als „Blauer Enzian“-Gegenzug zwischen Hamburg und München, wobei der Salon-Presse-Wagen immer direkt mit dem Kanzelwagen verbunden war. Damit das Kanzelabteil immer am Zugschluß lief, wurde der Zug in Altona und Pasing über Gleisdreiecke gewendet. Die Garnitur wurde zum Sommerfahrplan 1959 aus dem Plandienst genommen. So taucht ab Juni 1959 der ehemalige Salon-Presse4ü im Wagenpark des F21/22 „Rheinpfil“ auf.